Rezensionen von Buchtips.net

James Patterson: Witch & Wizard - Verlorene Welt

Buchinfos

Verlag:	Loewe (weitere Bücher von diesem Verlag zeigen)
Genre:	Jugendroman
ISBN-13:	978-3-7855-7894-0 (bei Amazon.de bestellen)
Preis:	14,99 Euro (Stand: 24. August 2025)

Das Leben der Geschwister Whit und Wisteria Allgood Gerät von einem Augenblick auf den anderen komplett aus den Fugen. Ein totalitärer Staat, der sich die Neue Ordnung nennt, hat die Macht übernommen und klagt die Geschwister der Hexerei und Zauberei an. In einem kurzen Gerichtsverfahren werden sie zum Tode verurteilt, können jedoch erst nach Erreichen der Volljährigkeit gehängt werden. Bis dahin werden sie in einem geheimen Institut eingesperrt, aus dem ihnen die Flucht gelingt. Gehetzt von den Wächtern der Neuen Ordnung begeben sich die Geschwister auf die Suche nach ihren Eltern.

Mit einer Auflage von fast dreihundert Millionen Büchern zählt James Patterson zu den erfolgreichsten Autoren aller Zeiten. Der Schöpfer bekannter Krimifiguren wie Alex Cross oder dem Club der Ermittlerinnen konnte in den letzten Jahren mehr durch Masse, als durch Klasse überzeugen. Mit Hilfe zahlreicher Co-Autoren kommt James Patterson locker auf bis zu sechs Neuveröffentlichungen pro Jahr. Seit einigen Jahren erscheint von ihm in den USA die Jugendbuchserie "Witch & Wizard", die jetzt auch den Weg zu den deutschen Lesern gefunden hat. Als Co-Autorin fungiert hier Gabrielle Charbonnet. Mit dieser Serie sprang James Patterson 2009 (in diesem Jahr erschien der erste Band im amerikanischen Original) auf den Zug der immer stärker werdenden Dystopien auf. Und mit der Neuen Ordnung hat James Patterson sogar einen Aufhänger mit viel Potential.

Leider schöpft er dieses Potential nicht aus. Der Roman krankt an den Punkten, an denen fast alle Patterson-Werke jüngeren Datums leiden. Die extrem kurzen Kapitel. Selten ist ein Abschnitt länger als drei Seiten. Was in Pattersons Anfängen bewirkte, dass sich die Romane rasant lasen, schlägt jetzt immer mehr ins Gegenteil um. So auch hier. Durch die arg kurzen Kapitel will sich kein wirklicher Lesefluss einstellen. Von einer in die Tiefe gehenden Handlung gar nicht zu sprechen. Hinzu kommt, dass auch die beiden Hauptfiguren jegliche Tiefe vermissen lassen. Im Wechsel erzählen James Patterson und Gabrielle Charbonnet mit Hilfe der Ich-Erzähler aus Sicht von Whit und Wisty. Würde nicht jedes Mal der Name dem Kapitel vorangestellt sein, man wüsste oft nicht, welche Figur gerade erzählt.

Durch die zahllosen Wechsel wirkt die Geschichte zwar recht flott, auch der Humor kommt nicht zu kurz, aber wirkliche Spannung baut sich bis zum actionreichen Finale nicht auf.

"Verlorene Welt" ist wieder ein typischer Patterson jüngeren Datums. Das Fehlen jeglicher Tiefe bei der Handlung und den Figuren minimiert den Lesespaß doch erheblich. Und das ist schade. Zu Beginn seiner Karriere habe ich James Pattersons Romane geliebt und sehnsüchtig die Neuerscheinung erwartet. Allerdings lag der Output da bei maximal zwei Romanen im Jahr. Jetzt liefert er nur noch Massenware ab, die in vielen Fällen nicht einmal mehr mehr durchschnittlich ist. Und in diese Rubrik muss ich leider auch "Verlorene Welt" einordnen. Da ihm der Erfolg recht gibt, steht leider nicht zu erwarten, dass James Patterson seinen Output verringern und somit die Qualität seiner Romane erhöhen wird. Im Bereich des Jugendbuches gibt es deutlich bessere und spannendere Auftaktromane als dieses Werk.

4 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von Michael Krause
[14. April 2014]